

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-01-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 16. Januar 1956

Sehr verehrter Herr Fathwinter,-

haben Sie besten Dank für Ihren Brief. Ich bin sehr froh, dass es mit Paula bergauf geht und weiss mich mit Ihnen einig, in der Hoffnung, dass dieser Aufenthalt im Dreifaltigkeitskloster ihr die endgültige Genesung bringen möchte.

Im Übrigen aber muss ich fürchten, dass Sie mich missverstanden haben. Der Gedanke lag mir fern, Sie hätten mit Ihrem ersten Schreiben "die Gelegenheit benutzen" wollen, mir Ihre eigenen Nöte nahezubringen. Mir schien nur aus Ihren Zeilen hervorzugehen, dass Sie in der Tat in einigen Sorgen lebten, und ich glaubte Sie versichern zu sollen, dass ich dieser Sorgen eingedenk sein würde, sobald sich mir die Gelegenheit böte, Ihnen behilflich zu sein. Wahrscheinlich habe ich mich ~~fehl~~haft ausgedrückt. Ich wusste die selbstlose Art, in der Sie und Ihr Freund um Paula bemüht waren, von Anfang an hoch zu schätzen und wollte Sie gewiss weder kränken noch ~~mit~~ unerbetenen Hilfeleistungen in einer datenlosen Zukunft verärgern. -

durch das Versprechen

An Paula habe ich eben geschrieben.

Und Ihnen alles Freundliche und Gute

von Ihrer:

